

Protokoll Herbstvollversammlung Kreisjugendring Aschaffenburg

<p>Datum: 14. Oktober 2019 Ort: Großer Sitzungssaal, Landratsamt Aschaffenburg Zeit: 18:35 – 21.51 Uhr</p>	
<p>Teilnehmer:</p> <p>43 stimmberechtigte Mitglieder plus Gäste Siehe TN-Liste</p> <p><i>Beschlussfähigkeit bei mind. 52/2+1=27 stimmberechtigten Mitgliedern</i></p>	<p>Anhänge:</p> <p>1) Berücksichtigung von Interessen und Anliegen von jungen Menschen bei der Kommunalwahl 2020 2) Prävention und Bildungsarbeit beim Kreisjugendring Aschaffenburg</p>

Ab 18:00 Uhr haben die Delegierten die Möglichkeit sich „einzuchecken“ und sich ggf. über den Ablauf der Versammlung zu informieren. Alle Vorstände stehen für Gespräche bereit.

Offizieller Beginn der Veranstaltung: 18:30 Uhr mit einem Gedenken an die Opfer des potentiellen Terroranschlags von Halle und zur Solidarität mit unseren jüdischen Mitbürger_Innen

TOP / Thema	
1	<p>Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit</p> <p>Stephan Noll begrüßt das Auditorium unter besonderer Nennung der anwesenden Amts-, Funktions- und Würdenträger. Zum Abschluss erklärt er die ausgeteilten „Inklusionskarten“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - rot: ich bin dagegen - grün: es ist alles klar / ich bin dafür - orange: ich bin unschlüssig, das ging zu schnell, bitte nochmal genauer erklären
<p>Die Versammlung ist mit 43 von 52 möglichen Stimmen beschlussfähig.</p> <p><i>Nach § 33 der aktuellen BJR Satzung ist die Vollversammlung beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte ihrer stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist. Jedes Mitglied hat nur eine Stimme.</i></p>	

	<p>2 Beschlussfassung über die Tagesordnung</p> <p>Stephan Noll stellt den Antrag, den Antrag „Prävention und Bildungsarbeit“ als Initiativantrag auf die Tagesordnung aufzunehmen. Dies wird einstimmig angenommen.</p> <p>Die Tagesordnung wurde verschickt und stand auch auf der Homepage öffentlich zur Verfügung.</p>
B	<p>Die Tagesordnung ist mit 43 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.</p>
	<p>3 Grußworte</p> <p>Grußwort des Landrats Dr. Ulrich Reuter Grußwort des Stadtjugendrings Tobias Wüst</p>
	<p>4 Genehmigung des Protokolls der Frühjahrsvollversammlung vom 13.05.2019</p> <p>Das Protokoll wurde satzungsgemäß mit der Einladung verschickt. Dem Vorstand liegen keine Anmerkungen oder Einsprüche vor, aus dem Auditorium kommen ebenfalls keine Meldungen.</p>
B	<p>Das Protokoll wird mit einstimmig mit einer Enthaltung angenommen.</p>
	<p>5 Vorstellung Jahresplanung 2020</p> <p>Stephan Noll stellt der Vollversammlung, als oberstem Beschlussgremium des KJR, vor, was sich der Vorstand als Jahresprogramm vorstellt. Desgleichen wird Claudia Trabert die Finanzierung dieses Programms, also den Haushalt, vorstellen. Es ist ja, so Stephan Noll, nicht der Vorstand, der das Programm ersinnt und dann durchführt, sondern dieser handelt unter Beauftragung stellvertretend für die Vollversammlung der Verbände des KJR.</p> <p>Die aktuellen Themenblöcke Jugendpolitik, Jams² (bis Juli 2020), Fachdialog/Fachpraxis Jugend, Prävention und Bildung, Ehrenamts- und Verbandsförderung sowie Öffentlichkeitsarbeit beinhalten alle das Jahresthema „Inklusion“. Dieses soll sich aus dem aktuellen Jahr wiederholen, da es einfach noch nicht so weit ausgereizt ist, wie es wünschenswert wäre. Es sind noch viele Ideen vorhanden, die umgesetzt werden wollen.</p> <p>Stephan Noll stellt mündlich die Einzelheiten aus den einzelnen Themenblöcken vor (s. im mit der Einladung versandten Dokument „Jahresplan 2020 KJR AB.pdf“.</p> <p>Er erläutert, dass das Jams²-Projekt zum Juli 2020 auslaufen wird. Eine Weiterentwicklung wäre dringend nötig, wenn das Projekt leisten soll, was wir uns wünschen. Auch wäre eine intensivere Begleitung der teilnehmenden Schulen und Verbände nötig. Das ist nur durch eine hauptberufliche Kraft leistbar, sowohl fachlich als auch vom Zeitaufwand her. Aktuell beteiligen sich drei Verbände an 15 Projekten. Das ist für den zu betreibenden Aufwand sehr schmal. Die Steuerungsgruppe zur Jams²-Evaluation war sich an diesem Punkt</p>

einig, dass die Kapazitäten einer hauptberuflichen Kraft im Bereich der Bildung besser aufgehoben wären. Etwa in der Unterstützung der Verbände zur Alkohol-Prävention, in der Prävention gegen sexuelle Gewalt, bei der JuLeiCa-Schulung Erwachsener bzw. älterer Jugendleitender.

Martin Klein stellt die Arbeiten an der neuen Homepage vor. Sie wird noch im Oktober bzw. in der ersten Novemberhälfte online gestellt.

Claudia Trabert ergänzt, dass die Digitalisierung von Formularen (z.B. für Zuschüsse, Jahresabfragen) auf der Agenda stehen. Das Abgeben der Zuschüsse per Mail (eingescannt) ist schon jetzt möglich.

Es werden keine Rückfragen gestellt.

6 Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2020

Stephan Noll erläutert, dass die Erstellung und Bewirtschaftung des Haushaltes von Konrad Hohm an Claudia Trabert übergegangen ist. Er dankt an dieser Stelle Konrad Hohm für seinen langjährigen unschätzbaren Dienst im Sinne einer konsolidierten und profund verwalteten Haushaltslage.

Claudia Trabert stellt den Haushalt für das kommende Jahr vor. Eine entsprechende Vorlage „Haushaltsplan 2020 KJR AB.pdf“ wurde mit der Einladung zur Sitzung versandt.

Von der Bläserjugend Untermain fragt Christoph Hehner nach einem Leitfaden für Zuschüsse und nach pdf-Formularen für Anträge. Claudia Trabert erläutert, dass Online-Formulare geplant sind. Ein Leitfaden ist in Form der Zuschussrichtlinien vorhanden. Beate Bachmann aus der Geschäftsstelle steht auf Anfrage gerne für Tipps und Hilfestellungen zur Zuschuss-Antragsstellung bereit.

B Der Jahresplan und Haushaltsplan wird einstimmig ohne Enthaltungen angenommen.

7 Inklusion in der Jugendarbeit: Circus Blamage

Michael Völker (1. Vorsitzender), Laura Spielmann und Tatjana Stapf vom Circus Blamage stellen vor, was Inklusion in ihrem Verband bedeutet. Zum einen gibt es keine Unterschiede im Vollzug der Arbeit zwischen Menschen ohne und mit Behinderungen. Sichtbar wird ein Unterschied immer erst dann, wenn Menschen mit schweren (körperlichen) Einschränkungen dabei sind.

Der Verein wird dieses Jahr 30 Jahre alt. Der Aufbau ist wie üblich, mit Vorstandschaft, Team usw.. Zentral ist nicht der Gedanke von Leistung oder das Ergebnis, sondern das Miteinander der verschiedenen Personen, der Kontakt untereinander und die gemeinsame Kreativität und das Spielen mit der Fantasie. Inklusion lebt von der Bereitschaft aller, sich darauf einzulassen, die Besonderheiten des je anderen als gegeben anzuerkennen und die sich ergebenden Konsequenzen des Miteinanders als „Normalität“ zu setzen.

Der Circus macht seine Camps hauptsächlich in Gemeinden des Landkreises Miltenberg. Sie finden in den bayerischen Schulferien (Oster-, Pfingst- und

Sommerferien statt). Bis hin zu Dusch- und Toilettenwägen bringt der Circus alles mit, lediglich ein Platz muss gestellt werden.
Die Teilnehmenden dürfen zu Beginn alles ausprobieren. Die Kreativität zeigt sich hier schon beim inkludieren aller in die verschiedenen Programmnummern, die gemeinsam entwickelt werden. Rund 100 Trainer_innen sorgen für Abwechslung und decken die langen Zeiträume ab. Am Ende der Woche gibt es dann zwei öffentliche Aufführungen, die je 250 Menschen im Zelt erleben dürfen.

Michael Völker schließt mit dem Aufruf ab, den Gedanken der Inklusion weiter zu tragen und ruft auf, gegenüber den Mitmenschen Toleranz zu üben.

Auf Rückfrage erläutert Völker das Anmeldeverfahren zu den Camps. Die Vereinsmitglieder haben Vorrang, übrige Plätze werden über die Homepage frei ausgeschrieben. Weitere Informationen: <http://www.circus-blamage.de/>

Pause (20-20.15 Uhr)

8 Vorstellung Filmprojekt (Gerhard Engel)

Gerhard Engel stellt die Möglichkeit der Filmarbeit vor. Jugendarbeit ist Bildungsarbeit, so Gerhard Engel. Und Bildungsarbeit funktioniert gut mit Filmen und entsprechendem Filmgespräch. Der Landesfilmdienst stellt zum Beispiel Filme zum Klimawandel (Stichwort: Fridays for Future) bereit. Eine entsprechende Veranstaltung kann sowohl personell als auch finanziell (150€) unterstützt werden. Er selbst stellt sich auch gerne für die Konzeptionierung der Inhalte zur Verfügung. Die näheren Modalitäten finden sich in einem Flyer, den er auslegt. Weitere Infos siehe: <http://www.mediendienste.info/aktuelles/index.asp>

9 Anträge an die Vollversammlung

Der Vorstand bringt zwei Anträge ein, die aus dem jugendpolitischen Auftrag des KJR gespeist sind. Stephan Noll stellt diese vor.

Der Antrag „**Berücksichtigung von Interessen und Anliegen von jungen Menschen bei der Kommunalwahl 2020**“ wird vom Vorsitzenden verlesen. Die Begründung erfolgt mündlich.

Die Idee ist, dass Parteien nicht nur über konkrete junggerechte Forderungen sprechen, sondern sich diese auch nach der Wahl zu eigen machen, weitertragen und umsetzen.

Dr. Alexander Legler merkt an, dass dies eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte und man das von Politikern erwarten könne.

Waltraut Amrhein merkt an, dass dieser Antrag öffentlich gemacht werden müsste, um zur Kenntnis genommen zu werden. Die Bekanntmachung und Verteilung geschieht über die Presse und über den Versand des Antrags an die Parteien im Landkreis und natürlich auch hoffentlich über die Verbände bzw. die Delegierten der Vollversammlung

Jonas Müller wünscht sich Konkretion hinsichtlich der Inhalte.

Christoph Hehner fragt an, was der Antrag austragen soll, was wir damit abzuwecken. Gerhard Engel entgegnet, ein Ergebnis könnte sein, dass sich ggf. junge Menschen, z.B. aus den Verbänden, für die Wahl aufstellen lassen. Stephan Noll führt an, dass in den Kommunen u.a. erneut Jugendbeauftragte benannt werden sollen. Dies wird von Katharina Ziegler als Änderungsantrag eingebracht. Der Wortlaut findet sich im geänderten Antrag (s. Anhang) Über diesen Punkt, was der Antrag auslösen soll, ob er konkrete inhaltliche Punkte enthalten soll und an wen der Vorstand ihn versenden soll, wird breit diskutiert. Die Ergebnisse dieser Diskussion fließen direkt in den Antragstext ein.

Siehe Anhang: Berücksichtigung von Interessen und Anliegen von jungen Menschen bei der Kommunalwahl 2020

B Der Antrag wird bei zwei Enthaltungen angenommen.

Stephan Noll stellt den Antrag „**Prävention und Bildungsarbeit beim Kreisjugendring Aschaffenburg**“ vor. Die Begründung ist schriftlich vorhanden.

Katharina Ziegler stellt den Änderungsantrag, die Forderung einer 1,0 Vollzeitstelle aus der Begründung direkt in den Antrag mit aufzunehmen. So könne der KJR nicht nur seine inhaltliche Ausrichtung festlegen, sondern hätte auch gleich das Mandat, die personelle Ressourcenausstattung einzufordern. Die Änderungen werden von der Vollversammlung formuliert und mit entsprechender Abstimmung eingearbeitet.

S. Anhang: Prävention und Bildungsarbeit beim Kreisjugendring Aschaffenburg

B Der Antrag wird bei einer Enthaltung angenommen.

10 Termine

Mittwoch, 23.10.19, 17:00 – 18:45 Uhr:

Die Kinder der Utopie - Unterschiede spielen keine Rolle? Filmabend im Casino mit Gesprächsrunde

Donnerstag, 07.11.19 & Fr, 22.11.19:

Workshopenreihe zum Thema Rassismus

Samstag, 16.11.19:

Update-Tag

Montag, 30.03.2020, 18.30 Uhr:

Frühjahrs-Vollversammlung KJR Aschaffenburg, Duygu Irat, von der Alevitischen Jugend macht das Angebot bei ihnen zu tagen.

11 Verschiedenes

Jonas Müller aus dem Vorstand des Bezirksjugendrings berichtet vom Geschehen in Würzburg und vom neuen Vorstand. Er verweist auf die gute Arbeit der Jugendbildungsstätte und wirbt für deren Angebote.

Christoph Hehner bittet darum, die E-Mail-Korrespondenz zu den Verbänden über einen Namen laufen zu lassen. Das heißt, einfach den Anzeige-Namen bei allen Mailadressen entsprechend zu ändern.

Claus Fries bittet um zeitnahen Versand der beschlossenen Anträge. Claudia Trabert sagt zu, diese morgen (15. Oktober 2019) auf der Homepage online zu stellen.

Die nächste Vollversammlung findet am Montag, 30.03.2019 um 18.30 Uhr statt.

Ende der Sitzung ist um 21.51 Uhr

Aschaffenburg, den 17.10.2019

Für die Protokollführung:

**Martin Klein / Claudia Trabert
Beisitzer / Geschäftsführerin**

Für die Richtigkeit:

**Stephan Noll
Vorsitzender**

Antrag des Vorstandes des Kreisjugendrings Aschaffenburg an die Herbstvollversammlung.

Die Vollversammlung hat am 14.10.2019 folgenden Antrag beschlossen:

Der Vorstand des Kreisjugendrings Aschaffenburg wird beauftragt, die Inhalte des unten stehenden Textes sinngemäß an alle Kandidaten_innen, Gruppierungen und Parteien zeitnah, spätestens nach Aufstellung aller Listen, zu versenden und der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Berücksichtigung von Interessen und Anliegen von jungen Menschen bei der Kommunalwahl 2020

Am 15. März 2020 finden in Bayern die Kommunalwahlen statt, bei denen die Gemeinde- und Stadträte sowie die Kreistage neu gewählt werden und auch Bürgermeister- und Landratswahlen stattfinden.

Wir als Kreisjugendring Aschaffenburg rufen alle Kandidaten_innen und Parteien im Landkreis Aschaffenburg auf, in ihren Wahlprogrammen die Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen deutlich zu berücksichtigen und sich bewusst mit deren Anliegen auseinanderzusetzen.

Wir fordern, junge Menschen aktiv zu beteiligen und ihre politischen Ansichten und Interessen im Wahlprogramm in formulierten, junggerechten Forderungen sichtbar zu machen.

Wir appellieren, dass auch nach den Kommunalwahlen junge Menschen stets an den kommunalen Entscheidungen zu beteiligen sind.

Junge Menschen sind die Zukunft unserer Gesellschaft, die auch die Zukunft mitgestalten wollen. Hierzu brauchen sie Möglichkeiten, sich zu beteiligen, sich politisch äußern zu können und engagierte Kommunalpolitiker_innen an Ihrer Seite.

Wir fordern, dass jede Kommune nach den Kommunalwahlen 2020 mindestens eine_n Jugendbeauftragte_n bestellt, diese_n aktiv einbindet und mit den Jugendlichen vor Ort zusammenarbeitet.

Antrag des Vorstandes des Kreisjugendrings Aschaffenburg an die Herbstvollversammlung.

Die Vollversammlung hat am 14.10.2019 folgenden Antrag beschlossen:

Prävention und Bildungsarbeit beim Kreisjugendring Aschaffenburg

Die Vollversammlung unterstützt den Vorstand in seinem Vorhaben, sich in Zukunft mehr für die Präventions- und Bildungsarbeit für die Verbände einzusetzen.

Wir fordern, dass für diese Aufgabe ein_e pädagogische_r Mitarbeiter_in als 1,0 Vollzeitstelle zur Unterstützung der Jugendverbände und -vereine im Grundlagenvertrag eingearbeitet und im Stellenplan des Landkreises Aschaffenburg für den Kreisjugendring vorgesehen wird, um auch weiterhin wertvolle pädagogische Arbeit für Kinder und Jugendliche im Landkreis leisten zu können. Der Vorstand setzt sich dafür ein, dass die Stelle zeitnah geschaffen und besetzt wird.

Begründung:

Gerade im Bereich Präventionsarbeit brauchen die Verbände und Vereine kompetente Fachpersonen, die Leiter vor Ort schulen können und auch als Ansprechpartner für Fragen zur Verfügung stehen und beraten können. Als Hauptthema sehen wir im Präventionsbereich den Punkt Prävention sexueller Missbrauch und Alkohol. In Gesprächen mit dem Bereich Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz kam heraus, dass der Bereich Jugendarbeit aktuell nicht abgedeckt werden kann und daher die Aufgabenübernahme von Seiten des Kreisjugendrings wünschenswert ist, um dann auch eine Vernetzung zu realisieren.

Ein weiterer Schwerpunkt wäre die Unterstützung des Vorstandes im Bereich Bildungsarbeit. So könnten gemeinsam mit Ehrenamtlichen Seminare veranstaltet werden, um Gruppenleiter zu schulen und fortzubilden (Juleica-Schulung). Auch die Mitgliedergewinnung und die Gewinnung von ehrenamtlichen Leiterinnen und Leitern ist bei vielen Verbänden ein großes Thema. Hier brauchen die Verbände neue Ideen, einen erweiterten Blickwinkel und Unterstützung, damit nicht noch mehr Ortsgruppen oder ganze Verbände aussterben.

Aktuelle personelle Ausstattung des Kreisjugendrings Aschaffenburg

Die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings Aschaffenburg ist derzeit mit einer Geschäftsführerin (50%) und zwei Verwaltungskräften (zusammen 75%) personell so ausgestattet, dass der Vorstand im Bereich Organisation, Zuschussverwaltung, Haushaltsverantwortung, Verleih, Juleica-Verwaltung von der Geschäftsstelle unterstützt werden kann. Allerdings fehlt es an einer hauptamtlichen Person, die zeitliche Ressourcen zur Verfügung hat um die Verbände und Vereine auch pädagogisch zu unterstützen. Der Vorstand besteht aktuell aus sieben Personen, die ehrenamtlich tätig sind.

Teilnehmerliste zur Frühjahrsvollversammlung des Kreisjugendrings Aschaffenburg am 14.10.2019 in Aschaffenburg

Stimmberechtigte Mitglieder der Vollversammlung nach §30 Abs. 2a BJR-Satzung

Alevitische Jugend in Bayern e.V. (BDAJ Bayern) (1)	Duygu Irat
Fischerjugend des Landesfischereiverbandes Bayern (2)	----- Jonas Glawion
Bayerische Jungbauernschaft (1)	Lars Schupp
Bläserjugend Blasmusikverband Vorspessart (2)	Stephan Noll Sophie Pfarr
Bläserjugend des Musikverbandes Untermain (2)	Christof Hener Anja Kirchschrager
Djo – Deutsche Jugend in Europa (1)	-----
Deutsche Beamtenbund-Jugend Bayern (1)	Isabell Ritter
Deutsche Wanderjugend im Spessartbund (2)	Yvonne Bauer -----
Landesjugendwerk des Bundes freier Pfingstgemeinden in Bayern (1)	Eugen Berenstein
Naturschutzjugend im LBV (2)	Claus Fries -----
THW-Jugend Alzenau (2)	Francesco D'Apra Thomas Leibl

Stimmberechtigte Mitglieder der Vollversammlung nach §30 Abs. 2b BJR-Satzung

Bayerische Sportjugend im BLSV (4)	Felix Heuser Frank Möhrlein Christian Schenk Holger Wilhelm
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (4)	Andreas Krämer Konrad Hohm Judith Wünn Katharina Ziegler
Evangelische Jugend in Bayern (4)	Martin Klein Sina Reising Simon Tessari Sebastian Hofmann

Gewerkschaftsjugend im DGB (4)	Amadeus Becker Markus Blaut Julian Kruppa Simon Kruppa
Stimmberechtigte Mitglieder der Vollversammlung nach §30 Abs. 2b BJR-Satzung	
Bayerische Schützenjugend (3)	Michael Eckerlein ----- -----
Bayerische Trachtenjugend (2)	Michael Sadovnik -----
Bayr. Jugendrotkreuz (3)	Patric Metz Dana Beck Silke Staudt
Jugend des DAV (1)	Simon Stenger
Jugendfeuerwehr (3)	Eva Happ Georg Thoma Tim Dedio
Delegierte des Dachverband klein nach §30 Abs. 2b BJR-Satzung	
Ring Deutscher PfadfinderInnen und Pfadfinderverbände, AG Bayern (3)	Tabea Heinz (VCP) Jörg Vater (DPSG) Katharina Ruis (PSG)
Stimmberechtigte Mitglieder der Vollversammlung nach §30 Abs. 2c BJR-Satzung	
Jugendinitiative Alzenau (1)	Wolfgang Bülow
Jugend der Spessartbühne Mespelbrunn (1)	Waltraud Amrhein
Mitglieder der Vollversammlung ohne Stimmrecht	
Geschäftsführerin KJR Aschaffenburg	Claudia Trabert
Gewählte Vorstandsmitglieder	-----
Kommunaler Jugendpfleger	Klaus Spitzer
Einzelpersonlichkeiten	Gerhard Engel Claudia Neumann
Rechnungsprüfer	Herrmann Vöhringer

Gäste der Vollversammlung mit Rederecht

Vertreter des Kreistages	Dr. Ulrich Reuter Alexander Legler
Vertreter von Behörden / Jugendamt	Mirco Dührig
Vertreter des Bezirksjugendring	Jonas Müller
Vertreter des SJR Aschaffenburg	Johanna Erhard Tobias Wüst
Vertreterin des KJR Miltenberg	-----
Vertreter der Presse	-----

Sonstige Anwesende

Lina Roth (VCP)
 Tim Simon (VCP)
 Elisabeth Rossellit (DPSG)
 Simone Schweier (JP Karlstein)
 Michael Völker (Circus Blamage)
 Laura Spielmann (Circus Blamage)
 Tatjana Stapf (Circus Blamage)
 Shaip Wasser (JRK)
 Renate Wagner
 Tanja Heimbach (Geschäftsstelle
 KJR)
